

Montag, 13. April 2015

ENERGIE

Vorschlag für Turbinenhaus präsentiert

Heiße Diskussionen gibt es um das Pumpspeicherkraftwerk Johanneszeche in Lam: Nun wurde dazu ein Teil-Entwurf vorgestellt.

09. April 2015 17:00 Uhr



In einer Fotomontage stellt das Planungsunternehmen dar, wie das Turbinenhaus des Pumpspeicherkraftwerkes Johanneszeche im Gelände nach jetziger Idee aussehen würde. Foto: Dipl.-Ing. Ralph Walcyk-Wienerfoet

LAM. Das Münchner Planungsunternehmen VISPIRON präsentierte gestern in Form einer Pressemitteilung einen Gestaltungsvorschlag für das Turbinenhaus des Pumpspeicherkraftwerkes Johanneszeche. Neben dem Ober- und Unterbecken

sowie der unterirdisch verlegten Druck- und Saugleitung ist das Turbinenhaus der vierte hauptsächliche Bestandteil des Vorhabens.

„In dem Turbinenhaus werden sich voraussichtlich zwei Francis-Turbinen befinden sowie der Generator/Motor und die Hochspannungstechnik“, heißt es in der Pressemitteilung. Das Gebäude solle östlich des Unterbeckens und der Neukirchener Straße in einer natürlichen Senke des Lambachs errichtet werden.

„Turbinen und Generatoren befinden sich in einem runden, unterirdischen (nicht sichtbaren) Schachtbauwerk mit einem Durchmesser von rund 40 Metern, „teilte VISPIRON mit, „die Baugrube des Schachtbauwerks dient zugleich als Startbaugrube für den Vortrieb des bergmännischen Druckstollens (Rohrvortrieb). Der Durchmesser der Druckrohrleitung wurde in Abhängigkeit der angestrebten Kraftwerksleistung von 100 MW (ehemals 50 MW) auf derzeit 2,8 Meter angepasst.“

Oberhalb des Turbinenschachtes werden laut der Mitteilung das Betriebsgebäude sowie eine Übergabe-Station zum Anschluss der Energieableitungs-Trasse an das Kraftwerk untergebracht. Das überirdische Bauwerk solle eine Grundfläche von bis zu 30 mal 50 Metern und eine Höhe von etwa 14 Metern aufweisen. Die genauen Maße könnten erst ermittelt werden, wenn die installierten Komponenten endgültig festgelegt würden.

„VISPIRON plant für die sichtbare Außenfassade des Gebäudes auf lokale Werkstoffe zurückzugreifen“, heißt es in der Pressemitteilung weiter, „so sollen

ANZEIGE

Mehr zum Thema



PROJEKT

Osser-Kraftwerk: Der Stand der Planungen



MARKTRAT

Lam: Bürger werden zu PSW befragt



DEBATTE

Freie Wähler widerstehen Vispiron-Charme



MEINUNG

Gegner reagieren auf Roughani-Aussagen



ENERGIE

Osser: Roughani reicht Hand zum Dialog

die feuerbeständigen Blockbauten für Hochspannung und Umrichter mit Gesteinschips aus dem Tunnelbau verkleidet werden. Für den Haupttrakt inkl. der Bürogebäude wird auf den Stahlbetonunterbau eine Leimbinderkonstruktion mit gefärbten Fensterelementen aufgesetzt werden.“

Bei der Gestaltung werde Wert daraufgelegt, dass sich das Gebäude hinsichtlich Größe und Baustil in die Umgebung einfüge und als Teil der Landschaft verstanden werde. Alle schall- abgebenden elektrischen Bauteile seien ortsabgewandt angeordnet. Aus diesem Grund seien die Gebäudeteile der Vollumrichter und Hochspannungstransformatoren ostseitig in Richtung Lambach positioniert worden.(wu)

Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

Bitte melden Sie sich an um zu kommentieren

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

noch 700 Zeichen

VERÖFFENTLICHEN



URLAUB

**Der Osser lockt Gäste
immer wieder an**

UMWELT

**Nationalparkkritiker
gegen Naturzone**

